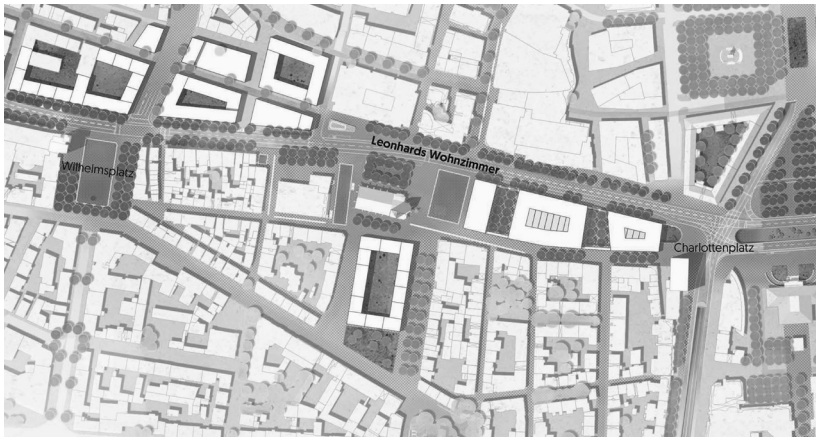
kreis**fairkehr** stuttgart

VCD Mobilität für Menschen.

Themen		Digitale Tickets und Bestpreis	3	Stuttgart 21: Fehlentscheidung	6
Lebenswerte Stadt für alle	1	Natur genießen und schützen	4	VCD-Jahresausflug	6
Nachruf Axel Heumann	2	Aktuell informiert per E-Mail	4	Verkehrswende jetzt!	6
Busfahrt mit OB-Kandidaten	2	Radschnellwege	5	Mitgliederversammlung 2021	6

Rückbau der Autostadt: ›Lebenswerte Stadt für alle‹ und Wettbewerb Rückbau B 14



Entwurf (1. Preis): Autofreier Wilhelmsplatz und Leonhards Wohnzimmer

Es geht zwar sehr, sehr schleppend, aber immerhin: Drei Jahre nach dem Grundsatzbeschluss des Stuttgarter Stadtrats zur »Lebenswerten Stadt für alle«, nach welchem die oberirdischen Stellplätze in der Innenstadt entfallen und die Fußgängerbereiche ausgeweitet werden sollen, gibt es jetzt eine Grundlagenuntersuchung dazu. Diese Untersuchung hat das Büro »Planersocietät« im Juli einer ausgesuchten Öffentlichkeit vorgestellt, wozu auch ein Vertreter des VCD gehörte. Das Planungsbüro hat die Verkehre von Fußgängern, Radlern und Kfz in und aus der Innenstadt, die Anzahl der Stellplätze im öffentlichen Raum und in den Parkgaragen sowie deren Auslastung erhoben.

Interessantes, aber auch nicht so überraschendes Ergebnis war, dass von den knapp 12.000 Stellplätzen, welche in Parkbauten, die in der Innenstadt und am Innenstadtring liegen, maximal die Hälfte belegt war, d. h. rund 6.000 Stellplätze in Parkhäusern und Tiefgaragen waren auch zu Zeiten höchster Belegung noch frei. Dem stehen 324 Stellplätze im öffentlichen Straßenraum innerhalb des Innenstadtrings gegenüber, die entfallen sollen, z. B. in der Dorotheenstraße, der Kronprinzstraße oder der Schmalen Straße. Wir fragen uns, warum es bei diesen Zahlen nicht ein Leichtes ist, die oberirdischen Stellplätze ersatzlos zu streichen und auch einen Teil der ungünstig gelegenen Parkbauten in der Innenstadt umzuwidmen z. B. in Güterumschlagszentrum oder in Fahrradparkplätze. Der VCD und die Initiative »Stuttgart laufd nai« werden im weiteren Verfahren Druck machen, dass es hoffentlich schneller vorangeht mit der »lebenswerten Stadt«.

Weitere wichtige Schritte zum Rückbau der Autostadt und zur Minderung der Kfz-Verkehrsbelastung zeigen die Ergebnisse des Wettbewerbs B 14 für den Bereich zwischen Marienplatz und Schwanentunnel, welcher im September entschieden wurde. Vorgabe von Seiten des Stadtrats war eine Reduzierung des Verkehrs und der Verkehrsflächen um 50 %. Positiv ist, dass dieser Wettbewerb nach bald 40-jähriger Diskussion über die Umgestaltung der Stadtautobahn endlich durchgeführt wurde und in unterschiedlichen Ergebnissen aufzeigt, wie diese Verkehrsschneise zugunsten von Grün, Aufenthaltsbereichen, Wohnungen oder anderen städtischen Nutzungen zurückgebaut werden kann. Ganz wichtig sind die Bilder, die eine Vorstellung davon geben, wie z. B. die Radwegeführung aussieht, wie Fußgänger die ehemalige Stadtautobahn queren und nutzen können und wie Unterführungen zu Fahrradparkhäusern oder Mobilitätshubs umgewandelt werden. Alle Arbeiten sind noch anzusehen unter: www.stuttgart-meine-stadt.de/stadtentwicklung/b14

Auch hier wird es nach diesem Wettbewerb darauf ankommen, dass die Stadt Maßnahmen umsetzt und nicht nochmals 40 Jahre lang diskutiert.

Christoph Link

Rundbrief als PDF

Sie wollen vom Briefversand auf die E-Mail-Variante umsteigen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail! Ihr Vorteil: Sie erhalten den Rundbrief früher und als farbige PDF-Datei.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adress-Änderungen ebenfalls rechtzeitig mit, da sonst wieder Postversand erfolgt.

kreisfairkehr@vcd-stuttgart.de

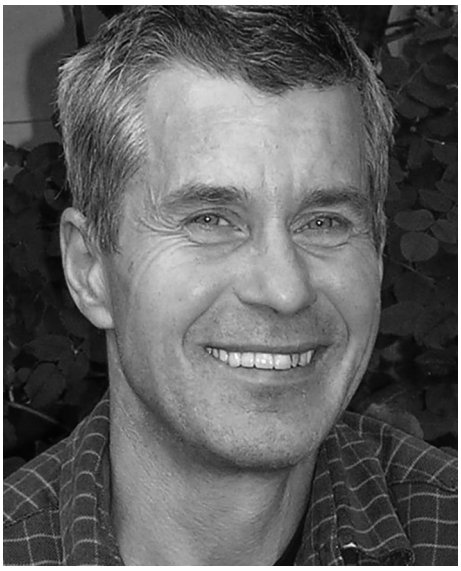
Axel Heumann ist aus dem Leben gegangen

Axel Heumann hat sich seit dem Jahr 2005 im Stuttgarter VCD vielfältig engagiert: Er war dreizehn Jahre lang als Beisitzer tätig, war immer zuverlässig engagiert, wenn wir einen Stand machten, arbeitete viele Jahre für den VCD im Fahrgastbeirat mit und hatte immer neue Ideen für unsere Jahresausflüge. So waren wir auf seine Initiative 2013 gemeinsam in Hasselt (Belgien), wo wir den kostenlosen ÖPNV testeten, und im folgenden Jahr in der »essbaren Stadt« Andernach und Koblenz. Sein besonderes Engagement galt dem Widerstand gegen Stuttgart 21, sein Einsatz führte mehrfach zu Konflikten mit Polizei und Justiz und zu Strafbescheiden. Über viele Jahre arbeitete er auch in der Mahnwache am Hauptbahnhof mit.

Im Jahr 2018 erfuhr er von seiner unheilbaren Krankheit ALS, die ihm Stück für Stück die Kraft nahm und ihn im letzten Jahr an den Rollstuhl fesselte. Die Krankheit raubte ihm letztlich auch die Lebensenergie und Lebensperspektive. Am 27. September ist er aus dem Leben gegangen. In einer letzten Botschaft hat er uns zugerufen: »Verliert nicht eure Ideale aus den Augen und bewahrt eure Widerstandskraft und eure Freude, sachlich, kritisch, optimistisch!«

Wir denken mit Trauer, aber auch mit Dankbarkeit an Axel. Nicht nur sein ehrliches Engagement, auch seine konsequente Querköpfigkeit werden wir vermissen. Und wir werden versuchen, im Sinne seiner Botschaft weiter zu machen.

Christoph Link



Mitgliederservice
VCD Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstraße 86 / 1
70178 Stuttgart

Telefon 0711 46 90 92 79
Fax 0711 46 90 92 60

info@vcd-stuttgart.de
www.vcd-stuttgart.de

Stattverkehrsrunde
An jedem dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Umweltzentrum, derzeit auch digital möglich (bitte nachfragen).

Anfahrt
Sie erreichen uns mit mit S-Bahn (S1 und S6) und Bus (42 und 44), Ausstieg: Haltestelle Schwabstraße.

Spenden
Spendenkonto bei der GLS Bank
DE67 4306 0609 6770 1532 1300

Impressum
VCD Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstraße 86 / 1
70178 Stuttgart

Redaktion
Christoph Link (V.i.S.d.P.)

VCD organisierte Schienenbusfahrt mit OB-Kandidaten

Um auf die Notwendigkeit zum Erhalt der Gäubahn hinzuweisen und auch um vor Ort zu zeigen, dass eine Unterbrechung dieser Bahnverbindung gar nicht notwendig ist, hat der VCD die chancenreichsten Stuttgarter OB-Kandidat*innen zu einer Fahrt mit dem Schienenbus am 1.11.2020 eingeladen. Aufgrund der verschärften Corona-Bestimmungen ist allerdings nur Hannes Rockenbauch mitgefahren, immerhin begleitet von mehreren Pressevertretern. Auf der Bahnstrecke zwischen Hauptbahnhof nach Vaihingen wurden die geplanten Maßnahmen wie Bau der neuen Bahnsteige am Bahnhof Stgt.-Vaihingen und des Haltepunkts Nordbahnhof / Presselstraße erläutert. Ganz offensichtlich zu erkennen war, dass sich Gäubahn und S-Bahn gegenseitig nicht behindern, auch nicht bei Verlegung der S-Bahn auf die Trasse zur Haltestelle Mittnachtstraße und dass es deshalb auch keinen Grund zur Gäubahnunterbrechung gibt.

Den einzigen anwesenden OB-Kandidaten mussten Matthias Lieb und Christoph Link vom VCD sowie Wolfgang Staiger von PRO BAHN nicht überzeugen, weil dieser eh für den Erhalt der Gäubahn und des Kopfbahnhofs eintritt, aber wichtig und erfolgreich war der Hinweis an die Presse, die über diese Fahrt auch berichtete.

Christoph Link

Hier soll die Gäubahntrasse (links neben Mast) abgebrochen werden. Künftig wird die S-Bahn auf Höhe der Baustraße fahren.

Neue Angebote bei digitalen Tickets und Bestpreis

Die dynamische Entwicklung im Bereich digitaler ÖPNV-Tickets ist stark zu spüren: Die SSB-Bestpreis-App ist abgekündigt, stattdessen steht ebenfalls von der SSB mit CICO-BW ein neues Angebot mit einem Pilotprojekt in den Startlöchern. Das Gebiet wurde kürzlich über den VVS hinaus auf den Raum Pforzheim (VPE) ausgedehnt, perspektivisch werden Tickets für alle 22 Verkehrsverbünde im Land inkl. der bw-Tarife erhältlich sein.

Das Ziel ist, die Nutzung des ÖPNV möglichst einfach zu gestalten: Ganz ohne Studium der vielfältigen Zonen, Tarifoptionen, spontan ohne Vorausplanung für aufeinanderfolgende Fahrten und ohne Stopp am Automaten. Einfach Einsteigen und Losfahren gibt es in 2 Komfortstufen:

Check-In / Check-Out meint eine An- / Abmeldung per Smartphone am Start bzw. Ziel. Die digitale Fahrtberechtigung kann wie üblich per optischem Code überprüft werden, nur dass das Ziel unterwegs nicht schon festgelegt ist. Daher muss über die App der Fahrtverlauf nachvollzogen werden. Be-In / Be-Out als Weiterentwicklung soll den An- / Abmeldevorgang überflüssig machen, indem die App – ständig im Hintergrund aktiv – automatisch ermittelt, ob man an Bord von Bus und Bahn ist.

Die zweite Komponente zur Steigerung der Attraktivität bildet das nachträgliche Zusammenfügen mehrerer Fahrten zu günstigeren Ticketangeboten, genannt »Bestpreis«. So wird aus Hin- und Rückfahrt z. B. eine Tageskarte oder bei verbundübergreifenden Reisen ein landesweites Ticket im bw-Tarif. Auch eine Ausweitung auf Zeitkarten ist angedacht.

Im Vergleich zur in Schwäbisch-Hall schon lange existierenden KolibriCard fallen mit der Allgemeinverfügbarkeit von Smartphones Abhängigkeiten zu technischer Infrastruktur wie Smartcards, Leseterminals, Ticketautomaten weitgehend weg. In der Gestaltung wird alles möglich, was systemseitig in der IT umsetzbar ist, und so sprießen Apps nicht nur wie flächendeckend in der Schweiz – mit Fairtiq als Anbieter übrigens derselbe, der hinter CICO-BW steckt – natürlich auch vielerorts in Deutschland.

Das Landesverkehrsministerium kündigte Anfang Dezember die Einführung des landesweiten E-Ticketing für das kommende Jahr an, wozu sich per Kooperationsvereinbarung alle Verkehrsverbünde in BW bekennen. Der Vertrieb ist im Grunde für alle Anbieter offen und wird über die Erfüllung von Lizenzkriterien geregelt. Im Hintergrund werden Tarifinformationen und Ticketausstellung über eine Plattform bereitgestellt, deren Auftragsvergabe zur Realisierung kurz bevorsteht. Auch wenn diese landesweit einheitliche Grundlage für Tickets beachtlich ist, ändert es nichts an der Tatsache, dass die Zahl der Verkehrsverbünde und Tarife an sich erhalten bleibt.

Auch werden Bestpreis-Verrechnungen nur innerhalb desselben Verkäufers möglich sein, an den man sich kundenseitig gewissermaßen bindet. Es bleibt zu hoffen, dass Jahresabos nach Bestpreisabrechnung wirklich kommen, und dass es nicht zu unerwünschten Entwicklungen wie Marktkonzentrationen durch z. B. den DB-Navigator als App oder am Ende die globalen Internetgrößen kommt, die in der Mobiltät schon mitspielen.

Bei allem Positiven gibt es konkrete Schattenseiten: Die Ermittlung des Fahrtverlaufs benötigt in den existierenden Apps aktivierte Lokalisierungsfunktionen, die bei CICO-BW mit einem Datenübermttlungsvolumen von ca. 1 Megabyte pro Stunde im eingecheckten Zustand angegeben werden. Das erlaubt ein exaktes Bewegungsprofil eingeschlossen jedes Abstechers und bei 2 Stunden täglicher Fahrt schon 60 MB im Monat. Aus Datenschutzsicht gilt es, das zu verbessern, denn die ÖPNV-Verkehrsmittelauswertung könnte lokal im Smartphone ohne Datenübermittlung zum Anbieter erfolgen. Von der Stuttgarter Gruppe des Chaos Computer Clubs heißt es dazu: »Nur Daten, die nicht erhoben werden, können nicht mißbraucht werden.«

Weiter sollten externe Vergünstigungen wie z. B. eine im bw-Tarif und manchen Verkehrsverbünden anerkannte Bahncard und Mitnahmerechte bei Begleitung einer anderen Person berücksichtigt werden, was doch wieder subjektive Beschäftigung mit Tarifen und Konfigurationen erfordert. Die Nutzung des Fernverkehrs sollte nach Meinung des VCD ebenfalls ermöglicht werden.

Im VCD Stuttgart gibt es eine Arbeitsgruppe mit mehr Ideen zum Thema. Bei Fragen oder Interesse möge man sich gerne an uns wenden.

https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesweites-e-ticketing-steht-in-den-startloechern
https://www.cico-bw.de

Gero Treuner

Können wir die Natur genießen und gleichzeitig schützen?

Zur Zeit läuft eine »Bürgerbeteiligung bei der forstlichen Planung im Großraum Stuttgart«, kurz Waldrat genannt. Ein Runder Tisch mit Vertretern von Forstwirtschaft, Jägern, Naturschützern, Spaziergängern, Radfahrer und den entscheidenden Ämtern tagt gelegentlich. Aktuell hat die Stadt ein Gutachten beauftragt, wie und wo legale Mountainbike-Radwege (Trails) ausgewiesen werden können. Um eine allzu laxe Praxis zur Zulassung von Trails nach § 37 Abs (3) Landeswaldgesetz zu verhindern, hat der BUND Aufklärungsarbeit über die Schäden des MTB'ens im Wald betrieben.

Wir denken, es sollten noch weitere Aspekte zur Bewertung Beachtung finden. Schließlich beeinträchtigt jeder Weg die Natur. Es gibt einige der insgesamt 700 km Forstwege, die nicht unbedingt nötig sind. Aus Sicht des Radverkehrs ist das Netz teilweise zu engmaschig, während gleichzeitig wichtige Relationen für Pendler und Alltagsradler fehlen. Es könnten also durchaus Wege renaturiert werden. Wir wünschen uns vom Waldrat eine nachvollziehbare Güterabwägung von Umweltschutz einerseits und mehr Radverkehr auf geeigneten Wegen andererseits. Aktuell ist es nicht ersichtlich, warum in Stuttgart Hauptwege wie z. B. die Bürgerallee, der Wernhaldenweg oder der Wezelweg nicht asphaltiert werden, um Alltagsradverkehr zu fördern. Innerhalb der Stadt stehen wir für eine Trennung von Fussgängern und Radfahrern ein, im Wald sollte Rücksichtnahme von beiden Seiten ausreichen. Nur an hoch belasteten Stellen insbesondere auf Pendlerstrecken mit Gefälle sollte über die Trennung nachdacht werden.

Kostenlose Parkplätze, hier ist der Waldboden zerstört

Wie kommt der Spaziergänger in den Wald? Unsere alten Forderungen nach ÖV-Anbindung z. B. durch Reaktivierung des Haltepunkt Wildpark fallen uns da ein. Wir fordern schon lange, auch die Parkplätze im Wald zu bewirtschaften und eine maximale Parkdauer einzuführen.

Sorge bereiten uns die großen Infrastrukturprojekte, die immer wieder am Waldgebiet knabbern. Die Erweiterung der A 8 fand 2018 statt, geplant ist der Ausbau des Stuttgarter Kreuzes. Es droht die Filderauffahrt im Kurrenwald. Durch den Rückbau mehrspuriger, autobahnähnlicher Straßen wie der Wildparkstraße, der Rotenwaldstraße oder der Jahnstraße könnte dem Wald wieder Fläche zurückgegeben werden.

Jörg Dittmann

Aktuell informiert per E-Mail

Im VCD Stuttgart möchten wir Dich als Mitglied gerne aktuell informieren, denn bis zur neuen **kreisfairkehr** vergehen im Durchschnitt mehrere Monate: Veranstaltungen, Bürgerbeteiligungen, Pilotversuche, neue Angebote:

Schnell »mittenrein« mit der Anmeldung zum neuen E-Mail-Newsletter, denn: Wer zu spät kommt ... (QRCode oder Link unten). Weitere Newsletter gibt es auf VCD-Landes- und Bundesebene unter den bekannten Internetadressen.

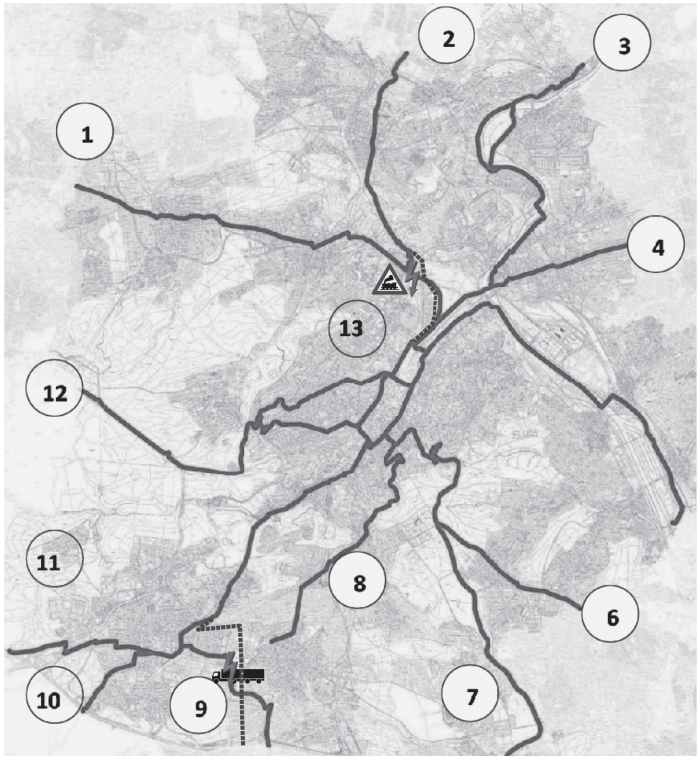
Hast Du Lust, den VCD Stuttgart auf Facebook, Twitter oder anderen Social-Media-Diensten zu vertreten, oder kennst Du jemanden mit Bereitschaft dazu? Gerade die jungen Altersgruppen sind als Mitglieder und Aktive (noch) unterrepräsentiert, dabei gibt es höchst relevante Themen rund um Mobilitätswende, Fahrrad, usw.

Hilf mit, die Reichweite des VCD zu verbessern, um unsere Anliegen an die Verkehrspolitik weiterzutragen. Gesellschaft und Demokratie leben von Beteiligung.

https://vcd-stuttgart.de/news

Gero Treuner

Radschnellwege, ein ganzes Netz auf einen Schlag?



Vorzugsvarianten Radschnellverbindungen, mit Konfliktpunkten und Alternativrouten

Die Stadt hat sich etwas zu viel vorgenommen: 100 km Radschnellwege auf einen Schlag. In diesem Sommer wurde die lange erwarte Studie zu Radschnellverbindungen (RSV) dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Es geht um 12 sternförmig auf eine Citytring-Route verlaufende Radschnellwege mit insgesamt 102 km und vermutlichen Baukosten von 125 Mio. €. Ein Meilenstein für den Radverkehr, der zu Jubelgesängen führen sollte. Die Freude wird aber durch mangelnde Transparenz im Verfahren zur Auswahl der Routen beeinträchtigt.

Konflikte gibt es bei den Routen, die aus Norden auf die Stadt zu laufen. Die geplante Routenführung verläuft ab dem Bahnhof Feuerbach auf den Gleisen, die später wegen S21 abgebaut werden sollen. Die Route von Cannstatt nutzt die Eisenbahnbrücke über den Neckar und zukünftig frei werdende Eisenbahnflächen in Richtung City.

Wir vom VCD möchten nicht, dass hier der Schienenverkehr und der Radverkehr gegeneinander ausgespielt werden. Wir stehen klar für den Erhalt der oberirdischen Bahnstrecken, um das Angebot im Regionalverkehr z. B. in Form vom Metropol-Express-Zügen (MEX) zu verbessern. Des Weiteren ist uns ein Taktverkehr für Stuttgart und die Region sehr wichtig.

Daraus ergibt sich für uns, dass der Pragtunnel mit zwei S-Bahn-Gleisen und zwei Regionalbahngleisen weiterhin belegt ist. Ab dem Nordbahnhof werden große Flächen der Baustelle und einiger Gleise tatsächlich frei werden, wo wir gerne einen Radschnellweg sehen würden. Somit wünschen wir uns die Planung der Radschnellwege über den Pragsattel entlang der Heilbronner Straße auf die Baustellenflächen am Nordbahnhof beim Brünner Steg.

Den Routenvorschlag für Korridor 3 Remseck und 4 Fellbach verläuft durch Cannstatt und über die alte Neckar-Eisenbahnbrücke und weiter über den heutigen Betriebsbahnhof zur City. Der VCD fordert eine zügige Inbetriebnahme der S-Bahnhaltestelle Mittnachstraße. Anschließend können dann die Regionalzüge auf die heutigen S-Bahngleise umgelegt werden. Damit liegt es auf der Hand, dass wir die zum Schlossgarten gelegene freiwerdende Gleistrasse als Radschnellverbindung nutzen möchten. Gerade auf der Strecke Cannstatt-Innenstadt ist eine Entlastung des Parks empfehlenswert.

Eine weitere Route führt von den Fildern über das Industriegebiet Wallgraben in die City. Die Studie sieht die Führung entlang der Nord-Süd-Straße vor. Der Konflikt Ausbau Radschnellweg kontra Ausbau Nord-Süd-Straße hat dazu geführt, dass Firmen aus dem Gewerbegebiet die Gemeinderäte überzeugt haben von der RSV-Variante Abstand zu nehmen. So soll das Erweiterungspotential für die überlastete Straße erhalten bleiben.

Bei den weiteren Routen gibt es gute und weniger gute Vorschläge, die man aber weiter diskutieren sollte. Wir kritisieren das Verfahren, weil weder wir noch andere wie z. B. der ADFC und der Zweirat Routenvorschläge einbringen konnten. Es wurde immer nur die »beste« Route gezeigt. Wie steht es um die zweit- und drittbesten Varianten? Wie wurden sie beurteilt? Das wäre jetzt an den Stellen wichtig, wo es für die besten Routen keine Chance auf baldige Umsetzung gibt.

Da es sich um so viele Routen handelt, wurde direkt mit der Vorstellung eine Priorisierung beschlossen. Wir halten das für voreilig. Wir fordern die Stadt auf, die vorhandenen Bewertungen der untersuchten Abschnitte offen zu legen. Das kostet kein weiteres Geld, die Untersuchung ist bereits bezahlt.

Anschließend fordern wir eine offene Diskussion über die Wichtigkeit, Umsetzungsgeschwindigkeit und Fördermöglichkeiten. Es werden heute schon Planungen und Baukosten gefördert, wenn diese Kosten projektbezogen entstehen. Nachbarkreise nutzen die Fördermöglichkeiten bereits. Die Planungskosten des RSV Ludwigsburg-Waiblingen werden zu 90 % über Förderung gedeckt, beim Bau wird eine ähnliche Quote erwartet. Wo ist der Wille der Rathausspitze, diese Fördermittel zu nutzen?

Wir wünschen uns ein Anpacken unter Einbeziehung der Radkompetenz der Einwohner. So könnten in 5 Jahren deutlich mehr Radfahrende sicher, leise und emissionsfrei durch Stuttgart gleiten.

https://www.adfc-bw.de/fileadmin/dateien/Gliederungen/KV_Stuttgart/Texte/PDFs/Studie_Juli_2020.pdf
https://www.adfc-bw.de/fileadmin/dateien/Gliederungen/KV_Stuttgart/Texte/PDFs/Beratungsunterlage.pdf

Jörg Dittmann

Vorteile für VCD-Mitglieder

Vergünstigter VCD-Anwaltsservice

Ökologische Schutzbriefe /
24-Stunden-Pannenhilfe schon
ab 29 Euro im Jahr.

Stuttgart 21: Fehlentscheidung

In einer Umfrage von Tageszeitungen in Baden-Württemberg wurde gefragt, ob die Entscheidung für Stuttgart 21 »richtig« oder »nicht richtig« war. 40 % halten die Entscheidung für »nicht richtig«, nur 27 für »richtig«, der Rest war unentschieden oder wollte sich nicht mehr äußern. Wir fordern die 40 % der Bevölkerung, die Stuttgart 21 für eine Fehlentscheidung halten, auf, in den VCD einzutreten und für den Erhalt der Gäubahn, des Kopfbahnhofs und der Zulaufgleise zu kämpfen.

VCD-Jahresausflug

Angesichts der Corona-Pandemie entschlossen wir uns dieses Jahr zum Naheliegendsten – einer gemeinsamen Wanderung in Stuttgart: Mit der bald 100-jährigen Standseilbahn fuhren wir zum Waldfriedhof, wanderten von dort über die Schwälblesklinge nach Kaltental und zum Heslacher Waldheim, einem der schönsten und traditionsreichsten Waldheime in Stuttgart, wo wir erstmal Rast machten. Über die Stuttgarter / Heslacher Wasserfälle, die ehemalige – und hoffentlich auch wieder künftige – Bahnhaltestelle Wildpark, den ehemaligen Bahnhof Heslach und den Blauen Weg ging es zur Karlshöhe, wo wir den wunderschönen Tag bei einem Bier mit Blick über die Kesselstadt ausklingen ließen. Mit dem Ausflug haben wir bewiesen, dass man auch vor der Haustüre ohne großen Aufwand eine erlebnisreiche Tour unternehmen kann inclusive kostenlosem Waldbaden, Stärkung der Immunabwehr und der Gemeinschaft. Die Tour kann nicht nur zu Coronazeiten weiterempfohlen werden.

Der Vorstand

Stadt für Menschen statt für Autos — ohne Verkehrswende kein Klimaschutz!

Der VCD auf der Demo am 18. September

Unter diesem Motto hatten sich fünfzehn Umweltorganisationen aus Stuttgart zusammengeschlossen, um in der Stadt und der Region eine nachhaltige Mobilität einzufordern. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wurden am 18. September 2020 eine Fußgänger- und eine Radfahrer-Demonstration durch die Stuttgarter Innenstadt durchgeführt, an der sich mehrere hundert Menschen beteiligten. Auf der anschließenden Kundgebung in der Dorotheenstraße forderten Barbara Metz von der Deutschen Umwelthilfe und Christoph Ozasek von der Linken in Stadt und Region eine sofortige, radikale Verkehrswende zugunsten der umweltfreundlichen Alternativen ÖPNV, Fuß- und Radverkehr.

VCD und Klimabündnis Stuttgart machen den Ernst der Lage deutlich: Um die Klimaziele einzuhalten, müssen ab sofort bundesweit jährlich mehr als 3 Millionen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren aus dem Verkehr genommen werden. Leider wird unser Ruf nur wenig beachtet. Wir müssen offensichtlich noch viel lauter schreien.

Christoph Link

Jahresmitgliederversammlung 2021 und Stattverkehrsrunde

Nachdem sich derzeit kein eindeutiger Rückgang der Corona-Fallzahlen abzeichnet und auch für Anfang des neuen Jahres mit Beschränkungen im sozialen Umgang zu rechnen ist, haben wir beschlossen, unsere Jahresmitgliederversammlung 2021 auf den Juni 2021 zu verschieben. Wir werden voraussichtlich im Mai dazu einen Rundbrief mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschicken. Sobald wir den genauen Termin wissen, werden wir diesen auch auf unserer Homepage (www.vcd-stuttgart.de) veröffentlichen.

Wie in diesem Jahr schon mehrfach praktiziert, kann es sein, dass weitere Stattverkehrsrunden per Videokonferenz stattfinden werden. Deshalb sollte sich jede(r), die/der an der SVR (jeden dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Umweltzentrum) teilnehmen möchte, vorher erkundigen, ob sie real oder digital stattfindet. Telefon: 0711 699 37 56.

Unabhängig davon sind wir über E-Mail-Kontakt und auch telefonisch jederzeit erreichbar.

Der Vorstand

Termine

Stadtverkehrsrunde
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
UWZ Rotebühlstraße 86/1

Critical Mass
Jeden 1. Freitag im Monat, 18:30 Uhr
Treffpunkt: Feuersee